

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Gerhard Jüttemann und der Gruppe der PDS
– Drucksache 13/4265 –

Personalabbau bei der Deutschen Post AG

Der Personalbestand der Deutschen Post AG soll 1996 einer Reuters-Meldung vom 14. Dezember 1995 zufolge um 16 000 Mitarbeiter verringert werden. Insgesamt sollen bis zum Jahr 2000 35 000 Stellen abgebaut werden.

V o r b e m e r k u n g

Mit Inkrafttreten des Postneuordnungsgesetzes am 1. Januar 1995 hat sich die Aufgabenstellung der Bundesregierung im Bereich der Post und Telekommunikation geändert. Im Bundesministerium für Post und Telekommunikation werden hoheitliche Aufgaben des Post- und Telekommunikationswesens behandelt, die sich in einen hoheitlich-politischen und einen hoheitlich-regulatorischen Teil trennen lassen. Für den weit überwiegenden Teil der hier gestellten Fragen ist nach der gesetzlichen Aufgabenzuweisung des Gesetzespakets zur Postreform II, d. h. insbesondere nach der Umwandlung des Unternehmens in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft, ausschließlich die Deutsche Post AG zuständig, da es sich um Personalentscheidungen handelt, die in die alleinige Verantwortung der Geschäftsführung des Unternehmens fallen.

Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Post AG auf Bitten der Bundesregierung folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Deutsche Post AG befindet sich in einem tiefgreifenden Prozeß der Umgestaltung und Neustrukturierung. Im Rahmen der notwendigen unternehmensinternen Umorganisationen, der Ausrichtung der Strukturen auf höhere Produktivität, Kostensenkung und mehr Kundennähe besteht die Notwendigkeit zu einer deut-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Post und Telekommunikation vom 15. April 1996 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

lichen Senkung der Personalkosten und damit zur Verringerung des Personalbestands.

Nur so können die Voraussetzungen geschaffen werden, daß sich die Deutsche Post AG national und international im Wettbewerb gegen die zunehmende Konkurrenz behaupten kann.

Das Unternehmen hat zur Erhöhung der Effizienz und zur Verbesserung der Qualität neben Maßnahmen zum Schaltervertrieb u. a. Betriebskonzepte für die Produktionsbereiche Brief und Fracht beschlossen und darüber hinaus ein Konzept zur Organisationsentwicklung verabschiedet, das im Kern eine konsequente Ausrichtung der Direktionen und Niederlassungen (bisher Ämter) auf die Sparten Brief, Fracht und Vertrieb vorsieht. Dies führt zu organisatorischen und personellen Veränderungen im gesamten Bereich des Unternehmens.

In einer Reihe von projekt- und maßnahmenbezogenen Verträgen und Tarifverträgen mit den Sozialpartnern hat sich die Deutsche Post AG über die ohnehin bestehenden Rationalisierungsschutzregelungen und -tarifverträge hinaus zu einer sozialverträglichen Umsetzung der Konzepte und Maßnahmen verpflichtet. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß sich das Unternehmen bis Ende 1997 verpflichtet hat, keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen.

1. Wie viele Beschäftigte gibt es derzeit bei der Deutschen Post AG? (Bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.)

Bei der Deutschen Post AG gibt es derzeit 323 537 Beschäftigte (156 487 weibliche und 167 050 männliche Beschäftigte).

2. Um wie viele Stellen ist das Arbeitsplatzangebot der Deutschen Bundespost zwischen 1990 und 1994 und um wie viele Stellen das Arbeitsplatzangebot der Deutschen Post AG seit Januar 1995 verringert worden? (Bitte jeweils nach Frauen- und Männerarbeitsplätzen aufschlüsseln.)

Das Arbeitsplatzangebot (Anzahl der Arbeitsplätze) ist im Zeitraum von 1990 bis 1994 um 39 450 Stellen zurückgegangen. Im Jahre 1995 lag der Rückgang bei 16 560 Stellen. Statistische Zahlen für das erste Vierteljahr 1996 liegen noch nicht vor. Eine Unterscheidung der Arbeitsplätze nach solchen für Männer und Frauen wird bei der Deutsche Post AG nicht vorgenommen.

3. Wie viele der seit 1990 ausgeschiedenen Mitarbeiter hatten das Renten- bzw. Pensionsalter erreicht?

Insgesamt sind seit 1990 10 860 Mitarbeiter aus Altersgründen ausgeschieden.

4. Wie viele der bisher ausgeschiedenen Mitarbeiter haben ihre Tätigkeit für die Deutsche Post AG freiwillig gegen Abfindung beendet?

In den Geschäftsjahren 1994 und 1995 haben 10 155 Arbeitnehmer (2 734 Angestellte und 7 421 Arbeiter) ihr Arbeitsverhältnis freiwillig unter Zahlung einer einmaligen Abfindung beendet. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 1995 die Arbeitsverhältnisse von insgesamt 967 älteren Arbeitnehmern (383 Angestellte, 584 Arbeiter) ab 55 Jahre unter Gewährung einer laufenden Überbrückungsgeldzahlung (75 % der letzten Bruttobezüge für längstens 60 Monate) beendet worden.

5. Wie hoch ist die insgesamt gezahlte Abfindungssumme?

Bei den Aufwendungen für Abfindungen handelt es sich um Betriebsinterna, zu denen die Deutsche Post AG keine Angaben macht.

6. Wie schlüsseln sich die bisher ausgeschiedenen Mitarbeiter nach Beamten und Angestellten und Arbeitern auf?

Insgesamt sind 96 741 vollbeschäftigte Mitarbeiter von 1990 bis 1995 aus Altersgründen, wegen Dienstunfähigkeit, wegen Kündigung und Entlassung bzw. wegen Tod ausgeschieden. Davon waren 58 387 Beamte, 6 198 Angestellte und 32 156 Arbeiter.

7. Wie schlüsseln sich die bisher ausgeschiedenen Mitarbeiter nach Berufs- und Tätigkeitsgruppen auf?

Statistische Daten über eine Aufschlüsselung der bisher ausgeschiedenen Mitarbeiter nach Berufs- und Tätigkeitsgruppen stehen nicht zur Verfügung.

8. Wie viele der bis zum Jahr 2000 ausscheidenden 35 000 Mitarbeiter werden ihre Tätigkeit durch Erreichen des Renten- bzw. Pensionsalters beenden?

Bis zum Jahr 2000 werden voraussichtlich ca. 15 000 Mitarbeiter aus Altersgründen (Erreichen des Renten- bzw. Pensionsalters) ausscheiden.

9. Wie viele der bis zum Jahr 2000 ausscheidenden 35 000 Mitarbeiter sollen ihre Tätigkeit freiwillig gegen Zahlung einer Abfindung beenden?

Die internen Personalabbauplanungen sehen für die nächsten vier Jahre eine Inanspruchnahme von Abfindungen bei ca. 5 700 Kräften und von Überbrückungsgeldzahlungen bei ca. 7 500 Kräften vor. Zu beachten ist hierbei, daß die Inanspruchnahme dieser Instrumente auf freiwilliger Basis erfolgt.

10. Wie vielen der ab 1998 ausscheidenden Mitarbeiter soll betriebsbedingt gekündigt werden? (Bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.)

Die Tarifvertragsparteien haben sich beim Abschluß des Tarifvertrages vom 14. Dezember 1995 zur Verlängerung des Bestandschutzes (Verzicht auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen) bis zum 31. Dezember 1997 über eine Protokollnotiz verständigt, wonach für den Fall, daß die vorhandenen Personalabbauinstrumente nicht ausreichend sind, erneut Tarifverhandlungen aufgenommen werden.

11. Wie hoch ist die insgesamt bis zum Jahr 2000 geplante Abfindungssumme?

Im Rahmen der Unternehmensplanungen werden die zu erwartenden Personalaufwendungen pauschal ohne Unterscheidung auf einzelne Ausgabearten geplant. Konkrete Angaben für die bis zum Jahr 2000 zu erwartenden Abfindungszahlungen liegen daher nicht vor.

12. Wie schlüsseln sich die bis zum Jahr 2000 ausscheidenden 35 000 Mitarbeiter nach Beamten, Angestellten und Arbeitern auf?

Zur Zeit schlüsseln sich die vorhandenen Mitarbeiter wie folgt auf: Beamte 43 %, Angestellte 9 %, Arbeiter 48 %. Die Deutsche Post AG geht davon aus, daß sich diese Prozentanteile nicht wesentlich verändern werden und dieser Schlüssel daher auch für die ausscheidenden Mitarbeiter zutrifft.

13. Wie schlüsseln sich die bis zum Jahr 2000 ausscheidenden 35 000 Mitarbeiter nach Berufs- und Tätigkeitsgruppen auf?

Eine Aussage über betroffene Berufs- und Tätigkeitsgruppen kann nicht gemacht werden.

Das liegt daran, daß nicht genau prognostiziert werden kann, wie die Entwicklung des Unternehmens in den einzelnen Sparten hinsichtlich neuer Geschäftsfelder sowie hinsichtlich der Auswirkungen der Liberalisierung des Postwesens verlaufen wird.

14. Wie ist die Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots bei der Deutschen Post AG zwischen 1995 und dem Jahr 2000? (Bitte für Mädchen und Jungen getrennt sowie nach Ausbildungsberufen auflisten.)

Das Ausbildungsplatzangebot der Deutschen Post AG im Jahr 1995 betrug 1 721 Plätze. In diesem Jahr werden 1 959 Plätze angeboten. Eine Trennung der Ausbildungsplätze nach Geschlecht wird nicht vorgenommen. Die Verteilung auf Berufe sieht wie folgt aus:

– Auszubildende zur Fachkraft für Brief- und Frachtverkehr	1995	1 200 Plätze
	1996	1 511 Plätze
– Auszubildende zum/zur Elektromechaniker/-in	1995	251 Plätze
	1996	182 Plätze
– Auszubildende zum/zur Elektroinstallateur/-in	1995	0 Plätze
	1996	52 Plätze
– Auszubildende Kaufleute für Bürokommunikation	1995	270 Plätze
	1996	214 Plätze
Summe:	1995	1 721 Plätze
	1996	1 959 Plätze

Das Ausbildungsplatzangebot für die Jahre ab 1997 liegt noch nicht fest. Entscheidungen darüber werden erst im Zusammenhang mit der Erstellung der Wirtschaftspläne für die jeweiligen Geschäftsjahre getroffen; sie stehen in engem Zusammenhang mit der geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens.

15. Wie viele der zwischen 1995 und dem Jahr 2000 ihre Ausbildung beendenden Auszubildenden werden von der Deutschen Post AG übernommen?

Die Übernahme der ihre Ausbildung beendenden Auszubildenden wird in erster Linie bestimmt durch den jeweils aktuellen Personalbedarf des Unternehmens. Neben Abschlußnoten und persönlicher Eignung für ein Arbeitsplatzangebot spielt insbesondere die örtliche Mobilität eine wesentliche Rolle. In den beiden Jahren 1995 und 1996 haben bzw. werden alle Auszubildenden mit erfolgreichem Ausbildungsabschluß ein Arbeitsplatzangebot erhalten, soweit sie persönlich geeignet waren bzw. sind. Für die Jahre danach sind noch keine Entscheidungen getroffen worden. Das für die Festlegung des Ausbildungsplatzangebotes Gesagte gilt entsprechend.

16. Welche Hilfen gibt es für Auszubildende, die nach ihrer Ausbildung nicht übernommen werden sollen?

Hilfen für Auszubildende, die nach Ihrer Ausbildung nicht übernommen werden, bietet die Deutsche Post AG nicht an.

